

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 10 Mark, monatlich 3 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 6 Pfennig. Nach auswärts Postzusatz.

Briefetal-Bote

Angelagen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen Angelen-Expositionen angenommen. Die geschäftliche Zeitstelle ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die Redaktion ist in der Geschäftsstelle.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Brieße, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Sprechstunde: Amt Birkenwerder Nr. 5
Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationstraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 52. | Postfach-Konto: Berlin 62 446. | Donnerstag, den 5. Mai 1921. | Postfach-Konto: Berlin 62 448. | 20. Jahrg.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

1 H. Paket, enth. abg. Eintrittskarten, ovale Brosche in blauem Stein als verloren gemeldet. Belohnung zuges. Birkenwerder, den 4. Mai 1921.
Der Amtsvorsteher. Juna.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Nach Festsetzung im Einverständnis mit der Gemeindevertretung, nach Zustimmung des Oberpräsidenten als Bezirkswohnungskommissar und nach Zustimmung der Ortspolizeibehörde liegt

der Bebauungsplan für das Siedlungsgelände der Gemeinde

gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. 7. 1875 zu jedermanns Einsicht auf Zimmer 19/20 des Rathauses werktäglich von 8—3 Uhr aus. Einwendungen gegen den Plan können binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, nämlich

in der Zeit vom 6. Mai bis 4. Juni d. Js. bei dem Unterzeichneten eingebracht werden.
Birkenwerder, den 4. Mai 1921.
Der Gemeindevorsteher. Kühn.

Der Amtsvorsteher Hohen Neuendorf.

Ein 4 Monate alter gelblicher kopierter Hund als entlaufen gemeldet. Belohnung ist zugesichert.
Hohen Neuendorf, den 4. Mai 1921.
Der Amtsvorsteher. Stanekow.

Gemeins. Bekanntmachungen der Gemeindevorsteher Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Bergfelde, Borgsdorf.

Verordnung über Zuckerhöchstpreise im Kleinverkauf.
Auf Grund der Verordnung der Reichsregierung über den Verkehr mit Zucker vom 30. September 1920 (Reichs-Gesetzblatt Seite 1719 f.) in Verbindung mit § 30 der Verordnung des Reichsausschusses über die Abgabe und Entnahme von Zucker im Kreis Niederbarnim vom 12. November 1917 (Sonderausgabe des Niederbarnimer Kreisblattes Nr. 267a) wird für den Kreis Niederbarnim folgendes angeordnet:

- § 1. Der Preis für Zucker im Kleinhandel darf nicht übersteigen:
für 1 Pfd. Melis 3,85, für 1/4 Pfd. 2,90 Mk.
für 1 Pfd. Raffinade 4,00, für 1/4 Pfd. 3,00 Mk.
für 1 Pfd. Würfel- u. Hartzucker 4,10, für 1/4 Pfd. 3,10 Mk.
§ 2. Ein Zuschlag für Verpackung darf nicht berechnet werden.

§ 3. Als Kleinverkauf gilt der Verkauf unmittelbar an den Verbraucher in der in offenen Räden üblichen Art. § 4. Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden auf Grund des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember (Reichs-Gesetzblatt Seite 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 28. Sept. 1915 (Reichs-Gesetzblatt Seite 603), vom 23. März 1916 (Reichs-Gesetzblatt Seite 188) und vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzblatt Seite 263) bestraft.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Mai 1921 in Kraft. Zu gleicher Zeit tritt die Verordnung des Reichsausschusses vom 31. Oktober 1920 — Zu 2819 — über Zuckerhöchstpreise im Kleinverkauf (Kreisblatt Nr. 248) außer Kraft.

Berlin, den 28. April 1921.
Der Vorsitzende des Kreisauausschusses der Kreise Niederbarnim.

J. A.: Dr. Schumann, Regierungsdassessor.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat die Frist zur Abgabe der Einkommenserklärungen auf Grund der öffentlichen Aufforderung allgemein bis zum 17. Mai 1921 verlängert.

Berlin, den 28. April 1921.
Finanzamt Niederbarnim.
Besöffentlich.
Birkenwerder, den 4. Mai 1921.
Der Gemeindevorsteher. Kühn.
Hohen Neuendorf, den 4. Mai 1921.
Der Gemeindevorsteher. Stanekow.
Bergfelde, den 4. Mai 1921.
Der Gemeindevorsteher. Saaber.
Borgsdorf, den 4. Mai 1921.
Der Gemeindevorsteher. Kocowal.

Amerika lehnt die Vermittlung ab.

Der amerikanische Geschäftsträger in Berlin hat die amerikanische Antwort auf die deutsche Note übergeben. Die Antwort hat folgenden Wortlaut:

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat das Memorandum betreffend die Reparationen erhalten, das Dr. Simons dem Kommissar der Vereinigten Staaten am 24. April übergeben hat. Zur Antwort erklärt die amerikanische Regierung, daß sie sich außerstande findet, zu dem Schluß zu gelangen, daß diese Vorschläge eine für die alliierten Regierungen annehmbare Grundlage der Erörterung bilden. Indem die amerikanische Regierung daher wiederholt ihren ersten Wunsch nach einer raschen Regelung dieser Lebensfrage ausdrückt, legt sie der deutschen Regierung dringend nahe, sofort den alliierten Regierungen unmittelbar klare, bestimmte, zweckentsprechende Vorschläge zu machen, die in jeder Beziehung ihren angemessenen Verpflichtungen gerecht werden.

Die Einigung gegen Deutschland.

Der aus den Ministerpräsidenten Englands, Italiens, Frankreichs und Belgiens bestehende Redaktionsausschuß hat seine Arbeit beendet, und der Oberste Rat wird seinen Vorschläge die Zustimmung erteilen. Die Mobilisierung der französischen Infanterieklasse 1919 ist bereits angeordnet, und, falls Deutschland nicht seine Zustimmung zu dem Londoner Diktat gibt, wird der Einmarsch in das Ruhrgebiet am 12. oder 13. Mai erfolgen.

Deutschland wird vor dem 13. Mai seine vorbehaltlose Annahme der Bedingungen zu erkennen geben können. Wenn es sich weigert, wird die Besetzung automatisch und sofort mit dem 13. Mai durchgeführt werden. Sie wird an dem Tage aufhören, an dem Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt haben wird.

Nach dem Uebereinkommen, das in der Redaktionskommission festgelegt wurde, soll Deutschland 6000 Millionen Mk. zahlen. Deutschland wird aufgefordert werden, ein hundert Millionen Mk. jährlich und außerdem eine Abgabe von 25 v. H. auf seine Ausfuhr zu zahlen.

Die Entscheidung in London noch nicht gefallen.

Die zweite Sitzung, die gestern nachmittag um 3 Uhr begann, brachte keine endgültige Entscheidung. Die Reparationskommission ist aus Paris herbeigerufen worden. Sie wird heute in London eintreffen und Deutschland ein Protokoll übergeben, das bis zum 12. Mai, nachts 12 Uhr, zu beantworten ist.

Polnischer Terror in Oberschlesien.

Bei den Berliner Regierungsstellen sind, über die Lage in Oberschlesien eine Anzahl Nachrichten eingelaufen, die im Nachfolgenden zusammengefaßt sind:

Die Lage hat eine Verschärfung erfahren, indem zu dem Versuch der polnischen Minderheit, durch einen Streik die Entscheidung des Obersten Rates hinsichtlich des Schiedsals Oberschlesiens zu beeinflussen, nunmehr auch noch eine Aufstandsbeziehung zu verzeichnen ist, die sich einseitig erstreckt auf das Industriegebiet, auf die Kreise Rybnitz und Pleß und die etwa reicht bis in die Gegend Pieskelescham. Es liegen aber auch schon weitere Anzeichen dafür vor, daß die Bewegung über diese Gebiete hinausgreifen und vermutlich bis zur sogenannten Korfanitz-Linie reicht, die vom Süden aus dem Laufe der Oder folgt und an der Grenze des Kreises Großstrehlitz verläuft und den Kreis Rosenberg durchschneidet. Ueber diese Linie hinaus wurden in der vergangenen Nacht eine Anzahl Bränden Sprengungen vorgenommen, die beweisen, daß wir es mit einer planmäßigen Aktion von polnischer Seite zu tun haben.

Die Interalliierte Kommission

teilt amtlich mit, daß sie seit entschlossen sei, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Sie hat infolge der Vorkommnisse von gestern in der vergangenen Nacht den Belagerungszustand über die Kreise Beuthen Stadt und Land, Pleß, Rattowitz Stadt und Land, Rybnitz, Hindenburg, Tarnowitz, Rattibor Stadt und Land verhängt.

Der deutsche Vertreter bei der Interalliierten Kommission hat die ersten Vorstellungen wegen der Lage erhoben, und die deutsche Regierung wird noch im Laufe des heutigen Tages weitere Vorstellungen bei den interalliierten Mächten erheben.

In Rattowitz und Beuthen.

Im Stadt- und Landkreis Rattowitz ruht der Geschäftsverkehr vollkommen. Bahn und Straßenbahn liegen weiter still. Ein Wagen der Straßenbahn wurde unterwegs von Insurgenten angehalten und besetzt. Zur Unterstützung der Straßenaufsicht sind Italiener herangezogen worden. Sie hatten einen ersten Zusammenstoß im Bahnhof Rattowitz, wo sich drei bewaffnete Polen weigerten, ihre Waffen auszuliefern. Die Italiener feuerten darauf, schoßen den einen nieder und verletzten die beiden anderen schwer. Ein Frühzug (auf der Strecke Rattibor—Rattowitz) wurde zwischen Charlottengrube und Orzech aus dem Hinterhalt mit Gewehr- und Maschinengewehrfeuer angegriffen. Mehrere Reisende wurden verletzt.

Polnische Mordtaten.

In der vergangenen Nacht wurde der Direktor der „Preußen-Grube“ in Mieschowitz, Kor, von Aufständischen erschossen und die Apo angegriffen. In Zabrze wurde die Apo gezwungen, sich entwaflnen zu lassen. Der Ort Hindenburg wird zurzeit von französischen Truppen gesichert, der Kreis ist in polnischer Hand. Die Stadt Lublitz und die Stadt Hoyt im Kreis Groß-Strehlitz wurden belagert. Im Kreis Pleß wurde ein italienischer Major durch die Kräfte geschossen, und im Kreise Rybnitz wurden zwei italienische Offiziere ermordet. Aus dem Kreis Rybnitz fehlt im übrigen fast jede Nachricht.

Birkenwerder.

* Umfangreicher Holzdiebstahl in der Niederheide. In der letzten Zeit sind in der Niederheide nacheinander circa 200 Stück Grubenholzstempel (starke Rundhölzer), durchschnittlich 2,50 m lang, wahrscheinlich des Nachts, entwendet worden. Den Fortbestanden war das Fehlen derselben wohl bekannt; sie fahndeten darum unablässig nach ihrem Verbleib. Bei einer Streife entdeckten sie auf einem der dem Lagerort zunächstliegenden Grundstücke einen Teil der fehlenden Hölzer, die bereits in die Erde gerammt waren. Sie teilten ihre Wahrnehmungen der Polizei mit, und diese nahm die Untersuchung nach der Herkunft der Hölzer auf. Dabei stellte sich heraus, daß nicht nur die eingerammten Hölzer zu den gestohlenen gehörten, es wurden vielmehr auf dem Grundstück noch weitere 40 Stück vorgefunden, die größtenteils den Stempel der Firma und die Nummer der Fortbewahrung trugen; die Hölzer waren auf eine Grubenfirma bereits verkauft. Aber auch auf den Nachbargrundstücken fand man deren 4 bis 5 Stück, zum Teil schon zugefligt und zu Zaunpfählen hergerichtet. Das Holz wurde sämtlich beschlagnahmt. — Den vorübergehenden „Besitzern“ der Hölzer dürften diese außerordentlich teuer zu stehen kommen.

* Die Deutsche Volkspartei Ortsgruppe Birkenwerder veranstaltet ihre diesjährige Herrenpartie, wie bisher, am Himmelstagsabend, worauf unter Hinweis auf das heutige Infestat auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht sei.

* Die Ortsgruppe Birkenwerder des Deutschen Beamtenbundes (Christlich-Ordnung) hält am Freitag den 6. d. Mts., abends 8 Uhr im Gasthaus Balzer eine Protestversammlung gegen das Notgesetz über die Ortsklasseneinteilung ab. Es sei hiermit darauf aufmerksam gemacht.

* Auf das Wohltätigkeits-Konzert zum Behen des Denkmalfonds am kommenden Sonnabend, das der Vaterländische Frauenverein im Saale des Restaurant „St. Hubertus“ abhält, darf man wegen des glänzlich gewählten Programms, das an alle mitwirkenden Künstler höchste Anforderungen stellt, gespannt sein. Die rühmlichst bekannte Solotanzfängerin Frau Mattha-Bollow hat die künstlerische Leitung des Abends übernommen; sie wird auch diesmal mit ihrer liebreichen und seltenen Vortragsweise im Verein mit den übrigen Solisten die Zuhörer fesseln. Der Ertrag des Konzertes fließt dem Denkmalfonds zu. Aus diesem Grunde und, weil wir doch in unserer Gemeinde den Nachbarn, die ihrerseits bereits an die Ausführung des Planes, eine Heilbrunnenschliffe zu schaffen, bereits herangegangen sind, nicht nachsehen wollen, ist ein zahlreicher Besuch sehr zu wünschen. — Früher gelöste Eintrittskarten behalten Gültigkeit.

* Ein Kinder-Erholungsheim ist in dem bisherigen Bauhaus „Diegel's Waldhof“ von dem St. Josefshaus in Charlottenburg, das das Gebäude